

Fotos aus unseren Projekten



Das Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V.

Wir sind ...

... ein gemeinnütziger Verein, der sich dem Wirken Albert Schweitzers und dessen „Ehrfurcht vor dem Leben“ verpflichtet fühlt.

... eine religiös nicht gebundene und überparteiliche Personenvereinigung, die auch die Vertretung der Interessen ihrer Klienten nach außen wahrnimmt.

... ein kompetenter und innovativer Anbieter von Dienstleistungen und individuellen Hilfen für Kinder, Jugendliche, alte, kranke und behinderte Menschen.

... Betreiber regionaler Dienstleistungszentren mit ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen in Niedersachsen.

... Anbieter überschaubarer und familienähnlicher Strukturen sowie maßgeschneiderter Angebote im Verbund unserer Einrichtungen.

Albert Schweitzer Familienwerk e.V.

Jugendwohnen

Sabine Böker
Kreuzstraße 1, 37170 Uslar

Telefon: 0 55 71 / 91 30 41
Telefax: 0 55 71 / 91 36 43

boeker@familienwerk.de
www.familienwerk.de

Stand 01.09.2017



ALBERT SCHWEITZER
FAMILIENWERK



Jugendwohnen

Verselbständigung für junge
Menschen ab 16 Jahren

„Wie Albert Schweitzer sind wir in unserer täglichen Arbeit entschlossen, mutig und dem Menschen zugewandt.“

Wir helfen Menschen, dazu zu gehören und jeden Tag ein Stück über sich hinaus zu wachsen.“

Aus dem Leitbild des Albert-Schweitzer-Familienwerkes e.V.

Die rechtlichen Grundlagen

Wir bieten stationäre Jugendhilfeplätze gem. §§ 34,35a und 41 SGB VIII für junge Menschen ab 16 Jahre.

Der Rahmen

Wir betreuen im Jugendwohnen mit acht stationären Plätzen junge Menschen im Alter von 16 bis 23 Jahren. Die jungen Menschen leben in eigenen, abgeschlossenen Appartements. Sie müssen sich selbst versorgen und erhalten ihre Gelder zum Lebensunterhalt zur eigenverantwortlichen Verfügung. Ein gewisses Maß an Selbständigkeit setzen wir voraus.

Es gibt einen 24-stündigen Bereitschaftsdienst, aber keinen Dienst in der Nacht und am Wochenende.

Die pädagogische Arbeit

Die Arbeit im Jugendwohnen ist eine begleitende und beratende nach dem systemisch-lösungsorientierten Ansatz.

Die Arbeit in der Verselbständigungsphase erfordert ein hohes Maß an Sensibilität für die Stärkung der Selbsthilfekräfte der Jugendlichen.

Wir beachten die unterschiedlichen Phasen der Betreuung – von der sehr eng begleiteten Einstiegsphase bis zur Phase der Vorbereitung des Auszugs.

Wir arbeiten nach dem Bezugsbetreuersystem und gewährleisten damit eine tragfähige, durch Verbindlichkeit und Verlässlichkeit gekennzeichnete Beziehungskontinuität.



Unser „Fundament“ ist die fachliche Kompetenz der Mitarbeiter, die Bereitschaft zur Weiterentwicklung und Fortbildung und der gegenseitige Respekt und das Vertrauen im Team.

Sabine Böker

Dipl. Sozialpädagogin, Coach (nach DGFC), langjährige Leiterin der Einrichtung

Ursula Theiß

Sozialpädagogin (Bachelor) und Künstlerin